

### 3. Eine ostgermanische Fundstelle bei Sittichenbach, Kr. Querfurt.

Von Paul Grimm.

Dazu Tafel VII, Abb. 7.

Im Jahr 1915 wurden beim Ausschachten für eine Feldscheune des Gutes Sittichenbach, Kr. Querfurt, einige vorgeschichtliche Funde angeschnitten. Die Funde wurden zerstört, nur ein großes Gefäßbruchstück, wahrscheinlich der jüngeren Bronzezeit zugehörig, ein Stück bearbeitetes Hirschhorn und eine Scherbe mit einem sanduhrförmigen Henkel, gelangten in die Landesanstalt für Vorgeschichte in Halle. (HK 15 : 129.) Die Scherbe (Taf. VII, Abb. 7) stammt von einem weitmündigen Henkeltopf mit deutlich ausgebildeter Randlippe. An der äußeren Schräge der Lippe sitzt der obere Teil des Henkels an.

So kann die Scherbe nur von einem Gefäß der ostgermanischen Spätlatènekultur stammen. Leider ist nicht sicher, ob es sich um eine Siedelung oder um Gräber handelt, doch läßt das Stück bearbeitetes Hirschhorn (falls es nicht zu der bronzezeitlichen Siedelung gehört) auf eine Siedelung schließen.

Die Fundstelle Sittichenbach ist sehr interessant. Sittichenbach liegt gerade in der Senke zwischen dem Hornburger Sattel und dem Ziegelrodaer Forst. Und da wahrscheinlich in der Latènezeit die Bewaldung beider Gebirgszüge sehr stark war<sup>1)</sup>, während dazwischen bestimmte waldfreie Gebiete lagen, so mußte der Wanderweg<sup>2)</sup> von Nordosten nach Südwesten durch diese Senke gehen, wenn er nicht dem Saale-Ilmtal folgen wollte.

Bei dem Ostgermanenzug nach der Wetterau sind beide Wege benutzt. Von dem Weg in der Richtung des Saale- und Ilmtales berichten die Funde von Gernstedt, Kr. Naumburg<sup>3)</sup>. Von dem

---

<sup>1)</sup> P. Grimm, Die vor- und frühgeschichtliche Besiedelung des Unterharzes. Jahresschrift 18, S. 173.

<sup>2)</sup> P. Grimm a. a. O. S. 98/99.

<sup>3)</sup> W. Schulz, Die Bevölkerung Thüringens im letzten Jahrhundert v. Chr. Jahresschrift 16, S. 33—36.

anderen Weg, der zwischen dem Hornburger Sattel und dem Ziegelrodaer Forst hindurchführte, die goldene Aue entlang ging, und dann durch die Sachsenburgpforte in die Thüringer Senke führte, wo er den anderen Weg traf, erzählen die beiden Friedhöfe von Artern und neuerdings der Fund von Sittichenbach.

Kartenmäßig sind diese natürlichen Gegebenheiten für ganz Thüringen an Schlüters Karte der frühgeschichtlichen Wohnflächen<sup>1)</sup> und für das Unterharzrandgebiet an Grimms Untergrundkarten der eisenzeitlichen und frühgeschichtlichen Fundverbreitung<sup>2)</sup> zu ersehen.

---

<sup>1)</sup> O. Schlüter, Die frühgeschichtlichen Siedlungsflächen Mitteldeutschlands in: Beiträge zur Landeskunde Mitteldeutschlands. Braunschweig 1929.

<sup>2)</sup> P. Grimm a. a. O. Karte XX—XXIII.